

Bitter Truth

Pairing CMxSS; GGxSS; TRxLM

Von Elyon_Slytherin

Kapitel 12: Rückkehr nach Hogwarts

Dieses Kapitel hat auch mal wieder weniger als dreißig Wordseiten.

Ich habe mich echt schwer mit dem Kapitel getan und sogar bis heute (04.04.2010) daran geschrieben. Also kurz vor dem reinstellen auf Animexx. Mein PC wurde neu gemacht und ich habe nicht mehr Word als Schreibprogramm sondern jetzt Open Office. Damit komme ich noch nicht so wirklich klar. Kann mir jemand sagen wie ich das automatische Speichern abstelle? Ich drehe noch durch. -.-

bittet Händeringend um Hilfe

Zum Kapitel ist eigentlich nicht viel zu sagen. Also lasst euch überraschen. ^-^

Kekse hinstellt

Legende

„blabla“: normales Reden

„*blabla*“: Telepathie/ sprechen mit Tieren

zischende Aussprache: Parsel (bzw. wird vorher gesagt)

Kursiv Schrift: Geschehnisse der Vergangenheit

Rückkehr nach Hogwarts

Severus war zu Toms Arbeitszimmer unterwegs während Elyon mal wieder anfang Draco zu suchen. Dieser hatte zu ihrem persönlichen Missfallen anscheinend die Gewohnheit überall und nirgends zu sein. Allerdings fand sie es auch nicht so schlimm. Bei Draco musste sie jetzt jedenfalls keine Angst mehr haben dass sie wenn um die Ecke biegt von einem Fluch getroffen wird. Oder sie verprügelt wird wie von Dudley.

Elyon schüttelte sich. Bei der Erinnerung an dem böartigen Teenager wurde ihr anders zumute. Doch sie atmete tief durch und fühlte sich nach kurzer Zeit besser. Sie ging durch die Gänge des zweiten Stockes und blieb vor einer Tür stehen. Sie

überlegte kurz und klopfte dann.

Nach wenigen Sekunden wurde die Tür aufgemacht und sie konnte in Remus gelbbraune Augen sehen.

Remus fragend: „Welp du bist wieder da?“

Elyon lächelnd: „Ja. Sag mal kann ich mit dir reden? Es ist wichtig.“

Remus sah sie kurz verwirrt an und nickte dann aber. Er machte die Tür auf und ließ den Teenager herein.

Als er die Tür geschlossen hatte zeigte er auf einen der gemütlichen Sessel am Kamin. Beide hatten Platz genommen.

Remus fragend: „Möchtest du was trinken?“

Elyon freundlich: „Ja danke. Das wäre lieb.“

Der Werwolf ließ eine Karaffe mit dunkelrotem Saft erscheinen und zwei Gläser die sich durch einen seines Zauberstabes füllten. Dies platzierte sich auf dem Tisch der auch zum Essen genutzt werden konnte. Die beiden Sessel auf den Remus und Elyon saßen sind Hellbraun.

Elyon nahm einen Schluck und seufzte entspannt.

Sie sah sich in dem in den warmen Brauntönen gehaltenen Wohnzimmer um. Es war gemütlich. Es stand eine dunkelbraune Couch an einem großen Fenster und ein Tisch stand davor. Der war niedrig und aus Glas. Zwei weitere Sessel standen an je der Stirnseite des Tischchens. Das Bücherregal stand links von der Couch und war voll gestellt. Das offene Regal an der rechten Zimmerwand stand mit einigen Dingen voll die Elyon nicht klar benennen konnte. Aber es war ebenfalls in Braun gehalten und sehr schön. Die Tür rechts war leicht angelehnt und wohl das Schlafzimmer. Neben dem Kamin der an der linken Zimmerhälfte war konnte man rechts von diesem noch eine Tür entdecken. Höchstwahrscheinlich das Bad.

Elyon sagend: „Hier ist es schön. Und der Couchtisch liegt mit Büchern voll.“

Remus lachend: „Ja. Aber im Schlafzimmer liegen auch noch welche. Aber durch Sirius habe ich noch nicht wirklich Zeit zum Lesen gefunden. Der Herr will immer nur Streiche spielen.“

Elyon fragend: „Wie bitte? Er kommt doch erst heute wieder?“

Remus lächelnd: „Ja. Aber wir haben uns über den Kamin unterhalten und er erzählt mir ständig was er Heute und Morgen noch alles machen will. Er kann nicht still sitzen und sich mal entspannen. Aber das mag ich ja so an ihm.“

Elyon lächelnd: „Ja.“

Remus fragend: „Sag mal Welp du wolltest etwas wichtiges mit mir bereden?“

Elyon seufzte.

Das würde nicht einfach werden. Sie liebte Remus wie einen Vater aber er benahm sich in der Beziehung so unglaublich stur dass sie nicht wusste ob er ihr zuhören

würde. Mit Sirius dass zu versuchen war zwecklos. Dieser liebt Remus wie einen Bruder aber er schaffte es auch nicht zu ihm durchzukommen in dem Punkt. Deswegen hatte er ihr mal gesagt dass sie es doch versuchen sollte. Sie ist immerhin ein Teil seines Rudels. Er hatte sie ja damals dazu gemacht. Wie das kam wusste sie aber nicht. Remus aber umso besser.

Elyon sagend: „Ich möchte mit dir über Fenhir sprechen.“

Remus schluckte und sah mühsam beherrscht in denn unangezündeten Kamin.

Remus knirschend: „Welp, bitte nicht das Thema. Ich brülle sonst nur.“

Elyon verneinend: „Nein. Du musst dich richtig mit ihm aussöhnen. Er hat dir doch bestimmt den Grund gesagt oder?“

Remus leise: „Nein. Und ich will ihn nicht akzeptieren. Ich kann es einfach nicht..“

Elyon knurrte.

Elyon knurrend: „Remy. Er möchte wirklichen Frieden mit dir schließen. Das hat mir Dad gesagt. Bitte. Ich weiß es ist schwer aber so ein brüchiger Waffenstillstand ist doch für euch beide unerträglich.“

Remus deprimiert: "Ich weiß. Aber ich kann ihm nicht verzeihen. Er sagt mir einfach nicht warum. Und deswegen will ich nicht.“

Langsam wurde Elyon sauer. Wie konnte man nur so verbockt sein. Remus hatte zuviel Angst das er den anderen Werwolf leiden könnte.

Elyon verärgert: „Remus das ist nicht deine Art. Willst du das es ewig so weiter geht?“

Darauf schwieg der Werwolf.

Elyon seufzend: "Ach Remy. Bitte versuch es. Fenhir mag dich. Severus hat mir gesagt als er mit mir darüber gesprochen hat das Fenhir dich mag und er die jetzige Situation nicht mag."

Remus geschockt: "Ihr habt über mich gesprochen?"

Elyon ruhig: "Ja weil Severus genervt von Fehirs und dein Verhalten ist. Denn Fenhir redet schon seid Ewigkeiten nur über ein Thema."

Remus fragend: "Und das wäre?"

Die Hochelfe lächelte sanft als sie sagte: "Über dich".

"Oh", sagte der Werwolf.

Elyon lächelnd: „Doch du wirst nie herausfinden wie Fenhir wirklich ist wenn du mit ihm nicht sprichst Remy. Ich sage dass weil ich dich lieb habe. Du bist mir wichtig. Und ich möchte noch eine Weile mit dir Sachen unternehmen. Und Siri braucht jemanden den er immer knuddeln und sein Herz ausschütten kann.“

Remus lächelte. Er saß eine ganze Weile in seinem Sessel und schwieg.

Elyon ließ ihn Zeit.

Nach einer ganzen Weile sah er Elyon ernst und voller Mut an.

Remus ernst: „Wenn ich das nächste Mal Fenhir sehe rede ich mit ihm. Das verspreche ich dir Welp.“

Elyon fröhlich: „Dass freut mich.“

Remus lächelnd: „Danke dass du mir den Kopf gewaschen hast.“

Elyon lieb: „Immer doch. Es kommt ja nicht alle Tage vor dass ich Mal jemand Rügen muss. Ich habe dir gerne geholfen Remy.“

Remus lächelnd: „Mein süßer Welp.“

Elyon schmunzelte.

Beide unterhielten sich dann noch eine Weile und irgendwann, nachdem Remus etwas Lustiges über James erzählt hatte konnte er sehen wie Elyon döste. Anscheinend war die Kleine immer noch sehr müde. Aber es war ja erst drei Uhr Nachmittags. Noch genügend Zeit um etwas zu Unternehmen.

Während Elyon döste dachte Remus über die Vergangenheit nach. Und wie er die Hochelfe zu seinem Welpen gemacht hatte.

Wäre sie nicht gewesen hätte er damals ein Blutbad bei ihr Zuhause angerichtet.

Godrics Hollow August 1981

Er wusste wie es kommen konnte. Er musste sich aber dennoch zusammenreißen. Oben im Wohnzimmer war Lily und Christin. James war nicht da, ebenso wenig Sirius.

Wie er es hasste an Vollmond so außer Kontrolle zu sein.

Der Vollmond machte ihn rasend. Und die Ketten mit denen Lily ihn magisch gebannt hatte waren locker. Sie war erschöpft. Christin war noch leicht krank und sie kümmerte sich seit Tagen allein um James und ihr Kind. James war mit Sirius und ein paar anderen Auroren auf Mission.

Und Remus war gerade erst gekommen um Lily zur Seite zu stehen weil diese auch leicht Krank war.

Doch jetzt war in Remus Kopf ein Aussetzer er sprengte die Ketten und ging die Kellertreppe hoch. Er betrat leise das Wohnzimmer und sah Lily an die geschafft auf dem Sofa lag und schlief. Seine gelbbraunen Augen leuchteten und er leckte sich über die Lippen. Wie leicht es jetzt ist die Frau zu zerfetzen.

Er bückte sich leicht um in Angriffsstellung zu gehen.

Während er sich überlegte ob er Lily erst den Arm ausreißen sollte oder lieber das Bein schnappen sollte wurde er auf einmal an seinem Hosenbein gezupft. Er schaute verwundert nach unten und konnte die kleine Christin erkennen. Diese giggelte ihn an. Sie versuchte sich an seinem Hosenbein hochzuziehen was ihr aber nicht gelang.

Remus Augen wurden groß als dies geschah. Die Kleine zeigte keinerlei Angst. Und hielt

vertrauensvoll einen kleinen Stoffwolf am Schwanz in der linken Hand. Sein Geschenk. Er hatte ihr das Stofftier zu Weihnachten letztes Jahr geschenkt.

Da beschloss sein innerer Wolf sie als ein Teil seines Rudels zu sehen. Sie war nun sein Welpen den er mit all seiner Kraft und seinem Leben beschützen würde...

Wieder in der Gegenwart

Remus lächelte bei dem Anblick des Mädchens. In ihm formte sich eine Idee. Ihr Geburtstag war zwar vorbei aber er konnte ihr immer noch etwas schenken. Er musste nur noch mal in die Winkelgasse. Nach Dracos Überraschung. Ja das würde das richtige sein. Vor allem wenn er bedachte was Morgen auf dem Programmpunkt stand. Zwar klein gehalten aber genau richtig für die schüchterne Hochelfe.

Und heute würde Draco ja die Vorarbeit leisten. Eine kleine Überraschung. Wenn alle mitspielten. Sofern Draco alle überreden kann. Er war gespannt.

Derweil war Draco am verzweifeln.

Draco saß im Wohnzimmer. Er redete gerade auf seinen Patenonkel ein.

Draco bettelnd: „Ach komm schon Onkel Sev. Alle machen Heute mit. Da kannst du doch auch.“

Severus der genervt im Sessel saß schaute auf Draco und dann auf Blaise der nickend mit dem Blondinen auf dem Sofa rechts vom Kamin saß.

Severus stand von dem Sessel links vom Kamin auf.

Er schaute Draco seufzend an.

Severus seufzend: „Aber nur wegen Elyon. Und nur unter der Bedingung wenn sie auch will. Verstanden?“

Draco nickend: „Ja. Perfekt jetzt wollen alle.“

Blaise einmischend: „Na hoffentlich will Elyon auch. Hast du auch schon dein Geschenk für Morgen?“

Draco grinste und sah stolz die Beiden an.

Draco stolz grinsend: „Natürlich. Das gefällt ihr sicher. Immerhin habe ich es ja an dem Tag gekauft wo wir alle in der Winkelgasse waren. Und du hast deins geholt als sie bei Onkel Sevs Eltern war.“

Blaise nickend: „Richtig. Hast du auch alles Artgenosse?“

Er sah Severus an der seufzte.

Severus ernst: „Natürlich. Und wehe du duzt mich in Hoghwarts. Dann setzt es Strafarbeiten. Ich hätte nie sagen sollen dass ich euch keine Punkte abziehe. Ihr tanzt mir seitdem nur auf der Nase herum.“

Blaise und Draco grinsten und holten Luft. Die Beiden machten gerade den Zwillingen mit ihrer nächsten Aussage Konkurrenz. Nur das würden sie nie zu geben.

Blaise grinsend sagend: „Na ja weißt du wir...“

Draco ergänzend: „... nicht. Aber unsere süße...“

Blaise und Draco gemeinsam: „... Elyon tut es.“

Severus hmmte nur und schüttelte den Kopf.

Nur kurz danach wachte Elyon auf und schaute sich leicht verwirrt um. War sie etwa eingeschlafen?

Sie sah Remus der im Sessel saß und las.

Elyon fragend: „Bin ich etwa eingeschlafen?“

Remus lächelte und nickte.

Remus lächelnd: „Ja aber nur eine knappe halbe Stunde.“

Elyon nickte und stand auf.

Elyon entschuldigend: „Tut mir leid aber ich wollte noch Draco suchen gehen. Er hatte mir vor einiger Zeit gesagt er hätte heute etwas vor. Und da will ich ihn nicht enttäuschen. Hast du vielleicht eine Ahnung wo er sein könnte?“

Remus kopfschüttelnd: „Keine Ahnung. Soviel ich weiß wollte er Alle abpassen um sie etwas zu Fragen.“

Elyon überlegend: „Hm. Keine Ahnung. Ich suche ihn am besten. Bis später Remy.“

Remus lächelnd: „Ja bis später Welp.“

Elyon ging aus Remus seinem Zimmer und suchte wieder ihren älteren Bruder.

Sie fragte sich allerdings nicht was er vorhatte sondern was geschehen wäre wenn sie sein Freundschaftsangebot damals gleich angenommen hätte. Was wäre alles passiert? Hätte sie dann sich einiges nicht antun müssen? Hätte sie schon eher herausgefunden wer ihre richtigen Eltern waren? Wären die Vergewaltigungen nie geschehen?

Sie schüttelte sich und schüttelte den Kopf. Ja. Sie sollte auf jedenfall bevor sie wieder nach Hoghwarts kam ihr Denkarium mit ihren Erinnerungen vor ihrem Auftritt bei ihrem Vater füllen.

Ihr Vater... Eine Familie... Den Mann den sie liebte... Deren Liebe in ihr immer mehr wuchs wie zu ihrer Familie.

Ihr Traum wurde Wirklichkeit. Vielleicht schaffte sie auch ihre anderen Träume zu verwirklichen. Nun erschien es ihr nicht mehr ausweglos. Sie würde es bestimmt schaffen. Vielleicht wurde auch ihr Berufswunsch wahr.

Und ihr Traum auf Frieden.

Nach einer kleinen Weile fand sie Draco der mit Blaise im Gang des Erdgeschosses war.

Beide sahen sie und kamen fröhlich auf sie zu.

Wenn ihr das jemand noch vor einem halben Jahr gesagt hätte würde sie diese Person wohl auslachen. Doch nun nicht mehr.

Draco und Blaise waren bei Elyon angekommen und grinnten.

Draco fragend: „Also Schwesterherz bist du bereit für deine Überraschung?“

Elyon schaute ihn verdutzt an.

Elyon verdutzt: „Jetzt?“

Draco grinsend: „Jep. Genau jetzt.“

Blaise einmischend: „Nichts schlimmes. Wir wollen zum See. Es wird dir gefallen. Ganz bestimmt.“

Elyon sah Beide an und seufzte. Sie nickte schlussendlich und die Beiden grinnten.

Daraufhin suchten sie Severus und als sie ihn fanden gingen sie nur kurze Zeit später zum See.

Er hatte noch seinem Vater Bescheid gesagt damit dieser die Anderen informierte.

Als Elyon mit den Anderen am See ankam schaute sie entgeistert. Dort standen Sirius; Rabastran; Regulus; Remus, ihre Eltern und Großeltern. Sie alle grinnten mit Severus, Draco und Blaise um die Wette.

Elyon schüttelte den Kopf.

Elyon leicht schmollend: „Mensch Remy du bist ja eingeweiht. Wird das ein Schwimmtag?“

Alle: „Ja.“

Elyon sagend: „Aha. Und ich habe keinen Badeanzug.“

Sie sah Alle abwartend an. Da wandte Tom sich an seine Tochter.

Tom fragend: „Du hast doch nichts dagegen Kind wenn ich das kurz richte?“

Elyon antwortend: „Nein.“

Da grinste er und mit einem Wink seines Zauberstabes hatte seine Tochter einen Badeanzug an.

Man konnte ein vielstimmiges Pfeifen hören. Elyon sah daraufhin an sich herunter und konnte einen weißen Badeanzug mit Rüschen erkennen. Er wies sonst keinerlei Verzierung auf.

Auch die Anderen hatten dann Badesachen an.

Sirius der dunkelblaue Badeshorts an hatte ging zu der Hochelfe.

Sirius lieb: „Du siehst süß aus. So richtig zum Knuddeln und Knutschen.“

Elyon errötend: „Siri. Lass das.“

Sirius schaute sie mit einem vernichtenden Hundeblick an. Da schüttelte die Hochelfe nur seufzend den Kopf.

Sie schaute sich alle an und lächelte.

Elyon sanft: „Ich freue mich das ihr alle hier seid. Also lasst uns Spaß haben.“

Blaise freudig: „Okay. Wer als letzter im Wasser ist muss das Manor per Hand putzen.“

Alle sahen sich kurz entsetzt an und hechteten los.

Und ob man es glauben wollte oder nicht aber Salazar, Lucius und Severus waren als erste im Wasser.

Sie tobten ausgelassen im Wasser und warfen den von Salazar erschienen Wasserball zu einem Anderen der in ihrer Nähe war.

In der Zwischenzeit waren ein Paar wieder draußen und sonnten sich.

Remus war sogar unter einem schattigen Baum eingeschlafen.

Wobei Severus es sich nach einiger Zeit unter einem anderen Baum nahe des Wassers zum Lesen hingesezt hatte. Elyon im Blickwinkel. Aber er schaute auch nach den anderen um etwaigen Streichen der Black Brüder zuvor zu kommen.

Im Wasser war Salazar gerade dabei Blaise zu ärgern indem er mit Parsel einige Schlangen herlockte. Sie sollten ihn ja nicht beißen. Nur vom Wasserballspiel ablenken.

Doch er hatte die Rechnung ohne Tom gemacht der dies mit Rabastran versuchte. Doch dieser ignorierte die Schlangen und ließ sie ihn umschlängeln während Blaise versuchte sie zu verscheuchen.

Draco lachte und schoss den Ball zu Elyon die ihn gekonnt weiter schoss. Godric der ihn annahm grinste fies und murmelte einen Spruch und auf einmal schwammen Salazar und Tom aus dem Wasser.

Als die sich im Wasser befindlichen die beiden Schwarzhaarigen außerhalb des Wassers sahen mussten sie laut lachen.

Severus der dadurch hoch schaute grinste fies und sprach sie laut an.

Severus laut: „Hey ihr beiden Mädels wenn ihr mit Hüpfen fertig seid gebe ich euch einen Tipp. Passt auf das eure rosa Höschen nicht von euren Hintern rutschen.“

Beide schauten schmollend Severus an.

Beide hatten von Godric einen Juckfluch auferlegt bekommen und ihre einst dunkelgrünen Badehosen waren Knallrosa geworden. Beide versuchten sich nicht zu

kratzen weil es sonst nur schlimmer würde und ihre Hosen nicht auszuziehen.

Salazar sah in Richtung Godrics und schaute ihn finster an. Er rief ihn etwas laut zu.

Salazar rufend: „Ric wie kannst du das nur machen?“

Godric rufend antwortend: „Als Strafe das ihr mogeln wolltet. Keine Sorge in einer Stunde ist es vorbei.“

Tom und Salazar nickten grummelnd. Beide setzten sich schmollend an einen Baum in den Schatten und meckerten leise in Parsel.

Die Anderen im Wasser lachten und spielten weiter. Doch dann gingen auch sie später aus dem Wasser.

Godric rief alle zu dem Baum wo Severus saß. Als Remus der von Sirius geweckt wurde auch dazukam musste er schmunzeln als Blaise den Streich Godrics zum Besten gab. Vor allem als Remus die Hosen der Beiden sah.

Godric freundlich: „So und jetzt lasst uns essen. Es ist schon halb acht.“

Damit ließ er eine Decke erscheinen auf die sich alle setzten und zauberte verschiedenes Essen auf einen sehr flachen aber großen Tisch. Auch die Getränke hatten noch genügend Platz.

Alle aßen und unterhielten sich. Wobei Elyon immer mal wieder von Jedem etwas auf ihren Teller bekam. Sie war immerhin noch viel zu dünn.

Draco der gerade herunter geschluckt hatte sah seinen Vater an. Tom bemerkte es und sah ihn fragend an.

Tom fragend: „Was hast du Draco?“

Draco fragend: „Sag mal ihr kommt doch auch nach Hoghwarts. Wie geht das denn Übermorgen ab?“

Tom der gerade eine Erdbeere gegessen hatte sah Draco ernst an.

Tom ernst: „Nun wir werden alle auf den Bahnhof Kings Cross apparieren. Dann werden wir uns da verabschieden weil Luc, Severus und ich von dort aus kurz vor Hoghwarts apparieren. Die Lehrer müssen eher als die Schüler dieses Jahr d sein. Wenn ihr dann angekommen seid und in der großen halle seid ist wie immer die Einteilung. Danach stellen Lucius und ich uns vor. Da werden wir dann auch sagen das Elyon das Haus wechseln will. Und danach läuft ja das Schuljahr wie immer weiter. Außer das Elyon noch eingeteilt wird. Nach allem wird der Alte sowieso wieder seine Rede halten. Und ich denke mal dass es sowieso nicht ruhig abgeht weil Lucius und ich ja sagen dass ihr unsere Kinder seid während unserer Vorstellung. Aber keine Sorge ich werde dafür sorgen dass der Alte bald ersetzt wird.“

Draco nickend: „Verstehe. Wann wird das denn mit Elyons Zimmer geklärt?“

Elyon die bisher ruhig zugehört hatte sagte nun auch etwas.

Elyon fragend: „Da fragt Draco wirklich etwas berechtigtes. Ich meine wann wollen wir das mit Severus sagen? Auch wenn ich es nicht wirklich gut finde aber es sollten wohl besser alle Schüler und Lehrer so gut wie es geht gleichzeitig wissen. Allerdings sollten wir das so sagen das ich schnell weg kann. Ich kann mir die Reaktionen schon vorstellen.“

Tom kopfschüttelnd: „Nicht ganz. Wir werden es erstmal nur den Lehrern und den Slytherins sagen. Bei dem Alten sind wir gezwungen weil er der Direktor der Schule ist und wir seine Erlaubnis brauchen. Die Schüler brauchen es noch nicht zu wissen. Es ist besser so. Da hast du mehr Ruhe Kleine. Beruhigt?“

Elyon nickend: „Ja. Danke. Es hätte Mord und Totschlag deswegen gegeben. Ich will Severus ja nicht verleugnen aber die Schüler sind teilweise grausam.“

Severus einmischend: „Ja da hast du Recht. Es wird schon ziemlich nervenaufreibend wenn sie erfahren wer du bist. Da sollten wir uns alle das ersparen. Ich kann dich auch beschützen wenn wir nicht der Schülerschaft sagen das wir Gefährten sind. Und danke das du es lieber auf dich genommen hättest von allen denunziert zu werden um unsere Beziehung öffentlich zu machen.“

Elyon sah verlegen Severus an der sie sanft daraufhin kurz küsste. Elyon die neben ihm saß lehnte sich an seine rechte Schulter.

Tom erklärend: „Also Elyon hat ihr Zimmer in Slytherin und ihr Quartier bei Severus. So wie es gerade möglich ist musst du höchstwahrscheinlich in den Zimmern wechseln. Und wenn ihr Beide allein sein wollt bleibt ihr am besten bei Severus. Er kann ja vor den Schülern vorgeben das ihr Oklumentik lernt. Denn in den Gängen wird es höchstwahrscheinlich schwer ungestört zu sein. Wenn du Kind Vertrauensschülerin wärst wäre das etwas anderes. Da könntest du immer zu Severus weil ihr ja auch Dinge besprechen müsstest.“

Lucius sagend: „Ja das wäre gut. Aber wir sind ja auch noch da. Das wird klappen. Immerhin bin ich ein Malfoy und habe genug Mitspracherecht im Ministerium. Und du ja auch Liebster.“

Lucius sah Tom sanft an der es erwiderte.

Elyon sah allerdings Lucius geknickt an und dann zu Boden. Er sah es und war verwirrt. Er sprach sie darauf an.

Lucius fragend: „Töchterchen was hast du denn?“

Elyon leise: „Wegen mir warst du in Askaban. Es tut mir leid.“

Lucius sanft: „Das ist doch nicht deine Schuld. Ich war einen Monat zwar drinnen aber man konnte mir nichts nachweisen. Denn seltsamerweise hat keiner von deinen Freunden gegen mich ausgesagt. Du ebenfalls nicht. Und die Auroren die mich gesehen haben sind ja auf einmal Erinnerungslos.“

Er lächelte sie unschuldig an.

Elyon mahnend: „Mehr nicht?“

Tom einmischend: „Sie können sich nur an kleine Dinge erinnern. Leben aber normal weiter. Nur den einen Tag können sie nicht rekonstruieren. Die Ordensmitglieder die

Luc gesehen haben konnten ja nur aussagen das er da war. Er hat ja nichts schlechtes getan. Nur ein wenig die Bestimmungen gebrochen als er die Prophezeiung an sich nehmen wollte ohne Genehmigung. Sie haben ja kein dunkles Mal gefunden weil es ja keines gab. Wir haben genügend Beziehungen um unsere Leute bei Entdeckung zu beschützen. Aber schön das du nicht gegen Luc ausgesagt hast. Aber Remus hat es auch nicht. Genauso wenig wie deine Freunde. Warum eigentlich Kind?"

Elyon sah leicht verlegen drein.

Elyon lieb: „Ich habe sie darum gebeten. Ich wusste nämlich das unsere Aussagen Dad Probleme machen würden. Auch wenn ich noch nicht wusste das du mein Dad bist, Dad.“

Dabei sah sie fröhlich lächelnd Lucius an der, da er links von ihr saß, dem Mädchen über den Kopf streichelte.

Salazar ruhig: „Anscheinend hast du gute und verlässliche Freunde.“

Elyon erklärend: „Ja. Immerhin sind Neville, Luna, Fred und George mitgekommen. Sie haben sogar gesagt das ich nur hin darf wenn sie mich begleiten.“

Alle nickten. Wirklich gute Freunde.

Danach unterhielten sie sich noch kurz, zauberten sich Sachen an und packten alles zusammen. Als es zum Aufbruch ging sah Elyon Severus an und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Er nickte zum Einverständnis.

Severus wandte sich an Tom der sich gerade zum gehen ins Haus wenden wollte.

Severus fragend: „Wenn du nichts dagegen hast würden Elyon und ich uns noch ein wenig hier aufhalten. Ich bin ja dabei und wenn es zu kalt wird gehen wir rein. Sie wird also nicht krank.“

Tom lächelnd: „In Ordnung. Na dann bis morgen Früh. Schlaf dann gut Kind.“

Elyon strahlte und sagte allen Gute Nacht.

Sirius allerdings sagte Severus noch das er ja nichts versautes mit seinem Patenkind machen solle. Er würde es am nächsten Morgen mitkriegen und es ihm heimzahlen. Auf Severus Aussage hin das ihn das gar nichts anginge klappte dem Grimm der Mund auf und alle lachten. Nur Elyon wurde knallrot und versteckte ihr Gesicht an Severus seine Brust der sie ihn die Arme nahm.

Nachdem alle gegangen waren saßen beide auf einer dunkelgrün herbeigezauberten Decke von Severus an einem Baum und beobachteten den Sonnenuntergang. Beide saßen noch lange da und küssten sich unter dem Sternenhimmel...

31. August halb Elf Uhr Mittags

Draco rannte durch die Gänge des Manors um sich vor Salazar zu verstecken. Diesem

hatte er mit Sirius und Blaise einen Streich gespielt. Aber auch andere hatten dran glauben müssen. Remus hatte lustigerweise stundenlanges feuerrotes Haar gehabt. Rabastran hatte ein Blümchenkleid von Blaise verpasst bekommen das erst wegging wenn er Blaise schaffte zu erwischen.

Das Lustigste hatten sie allerdings mit Salazar angestellt. Der Hochvampir lief seid dem Frühstück in grellrosa Sachen herum. Die er nicht mal als er Draco erwischte hatte losgeworden war. Und kein Zauber half. Die Sachen blieben in der Farbe selbst als er sich umzog.

Hätte der Hochvampir gewusst das sein Gefährte die Lösung kannte wäre er nicht wie ein Berserker der jetzt im Manor herumlieft.

Godric hatte nämlich die Anwendung Draco verraten. Aber die Ausführung war nicht so leicht.

Draco, Blaise und Sirius mussten Salazar nämlich ablenken. Und das hatten sie so eingerichtet das Salazar während des Frühstücks einem von ihnen die Hand schütteln musste. Dies hatte Sirius getan. Blaise musste ihm dann mit Wasser bespritzen. Sie hatten so getan als sei der Streich daneben gegangen als Blaise den Eimer auf die Türkante stellte. Doch in dem Wasser war eine Flüssigkeit die das fast kristallklar war. Den Rest erledigte Draco mit einem Spruch den er leise gemurmelt hatte.

Derweil ging Elyon gerade aus der Küche. Die Hauselfen hatten doch allen ernstes sich Dobbys Gewohnheiten abgeschaut.

Als Severus und sie aufgewacht waren und in ihr Wohnzimmer gehen wollten mussten sie erstmal Kira retten. Der Schattenpanther war unter einem Meer von Lilien auf dem Boden begraben und kam nicht mehr raus weil er sich in den Schleifen verheddert hatte die darum gebunden waren. Die Hauselfen hatten sie mit einem Zauber versehen der sie nicht verwelken lassen würde wenn sie auf dem Boden lagen.

Sie waren so angeordnet wie eine große flache Lilie.

Deswegen hatte sie die Hauselfen gebeten doch beim nächsten Mal bitte die Schleifen weg zu lassen. Sonst würden sich ihre Tiere wieder darin verheddern. Und mit einem Augenzwinkern hatte sie sich auch in Severus Namen dafür bedankt.

Gerade war die Hochelfe im Eingangsbereich des Erdgeschosses als sie ein verrücktes Kichern hinter sich hörte. Sie blieb stehen und schluckte. Dieses Kichern würde sie überall wieder erkennen.

„Ah da bist du ja du dreckige Göre“, sagte eine verrückte weibliche Stimme.

Elyon drehte sich um und sah Bellatrix Black.

Elyon wütend: „Was wollen Sie hier?“

Bellatrix böse kichernd: „Das geht dich gar nichts an Drecksgöre. Du gehörst hier nicht her. Mach das du wegstommst oder ich verfluche dich.“

Das Letzte was sie sah bevor sie das Bewusstsein verlor war ein schwarzer Schatten vor ihr.

In dem Moment wo der Avra Kadavra sie hätte treffen sollen hatte Severus sich vor sie geworfen und ihn mit seinem Zauberstab neutralisiert. Er cruciote die verblüffte Bellatrix.

Durch den ganzen Krach waren die Anderen aufgescheucht wurden und hatten es geschafft zum Ort des Geschehens zu kommen. Sie sahen das Bild und wurden rasend vor Wut.

Sirius musste von Rabastran festgehalten werden während Regulus den rasenden Remus festhielt.

Dabei ging Godric zu Elyon und heilte sie. Draco und Blaise sahen ein paar Schritte entfernt hasserfüllt auf Bellatrix die sich unter der Wirkung des Cruciatofluches wand.

Tom schneidend: „Bellatrix ich bringe dich um. Du Drecksstück wie kannst du es wagen mein Kind anzugreifen und umbringen zu wollen?“

Er befahl Severus den Fluch aufzuheben damit die Todesserin antworten konnte. Diese kniete auf dem Boden und sammelte sich.

Bellatrix keuchte und sah wütend ihren Lord an.

Bellatrix wütend: „Diese Drecksbrut hat es nicht verdient zu Leben.“

Tom und Severus sahen sie eiskalt an und knurrten gefährlich. Lucius der bisher nur still zu gehört hatte fing an ebenfalls gefährlich zu knurren.

Tom klirrend: „Das war die falsche Antwort du dreckige Schlampe.“

Damit sprach er einen schwarzmagischen Fluch der sie schreien ließ.

Lucius sagte den Anderen das sie gehen sollten. Diese wollten nicht aber überlegten sich bei seinem Anblick es anders und gingen weg. So blieben am Ende nur noch Tom, Lucius, Severus und Salazar übrig.

Godric hatte sein bewusstloses Enkelkind auf die Arme genommen und brachte es in ihr Zimmer.

Derweil apparierte Tom mit den Anderen und Bellatrix in den nahegelegenen Wald der nicht zum Grundstück gehörte.

Dort folterten sie Bellatrix sehr lange.

Nach einigen Stunden sah Bellatrix Black aus wie tot. Doch noch lebte sie. Ein Zauber Salazars hielt sie am Leben. Aber nur um sie weiter foltern zu können.

Bellatrix die auf dem Boden lag schaute aus glasigen Augen zu den Anderen. Diese standen da und sahen sie hasserfüllt an.

Sie hatte tiefe Wunden am ganzen Körper, ihre Haare waren bis zu den Schultern verbrannt. Ihre Sachen hingen in Fetzen. Ihr Zauberstab war zerbrochen. Ihre Hände zerschnitten und sie hatte überall Brandwunden.

Sie zitterte am ganzen Körper wegen des hohen Blutverlustes. Sie hatte Blutergüsse und aus ihren offenen Wunden trat das Blut heraus. Sie röchelte stark vor Schmerzen.

Dann beschlossen die Männer es zu beenden. Lucius sagte das er sie töten würde. Die Anderen nickten und Lucius sah sie eiskalt an.

Lucius eiskalt: „Avra Kadavra.“

Sie riss entsetzt die Augen auf als der Strahl auf sie zuflog. Er traf sie und sie war auf der Stelle tot.

Bellatrix hatte durch ihren Wahnsinn mit dem Leben bezahlt.

Tom sah die Leiche mit den unnatürlich weit aufgerissenen Augen angewidert an.

Tom sagend: „Lassen wir sie hier liegen. Ich höre schon die Wölfe.“

Die Anderen nickten und drehten sich um. Noch aus den Augenwinkeln konnte Severus die Wölfe sehen wie sie über die Leiche herfielen.

Ein unwürdiges Ende für eine mörderische Seele...

Elyon stöhnte. Ihre rechte Schläfe tat weh und ihr war schlecht. Doch sie spürte eine Hand die sanft über ihren Kopf streichelte.

Sie versuchte vorsichtig die Augen zu öffnen und sah das sie in ihrem Bett lag. Und an der linken Bettseite saß Severus auf einem Stuhl. Er war es der ihr über den Kopf strich.

Severus sanft: „Na Kleines wie geht es dir?“

Elyon leise: „Mir ist schlecht. Was ist mit der Irren?“

Sie zitterte leicht. Severus setzte sich auf das Bett und nahm sie in die Arme. Während er sie Beide so hinsetzte das er mit dem Rücken sich an der Bettwand anlehnen konnte streichelte er über ihren Rücken.

Severus beruhigend: „Schh. Es ist alles in Ordnung. Sie kann dir nichts mehr tun. Habe keine Angst Kleines.“

Elyon nickte leicht.

Elyon fragend: „Wie spät ist es denn?“

Severus sanft: „Um Fünf. Noch Zeit bis zu Schlafen gehen. Im Übrigen haben wir noch

etwas Kleines für dich vorbereitet.“

Elyon sah ihn fragend an.

Elyon fragend: „Was denn vorbereitet?“

Severus sanft: „Nun wir haben vergessen deinen Geburtstag nach zu feiern. Keine Sorge es wird klein bleiben. Nur die, die heute da sind werden anwesend sein. Du musst dich nicht anstrengen.“

Elyon leise: „Das wäre aber nicht nötig gewesen.“

Severus sanft: „Doch. Wir machen es doch gerne. Meinst du wenn ich dich trage kannst du daran teilnehmen? Godric hat dich geheilt nur deine Schläfe hatte er vorsichtshalber gelassen. Wir haben die Blutung gestoppt und die anderen Wunden sind weg.“

Elyon sah an sich herunter und konnte ein weißes Kleid erkennen. Es hatte lange dünne Ärmel die unten etwas weiter geschnitten waren. Ihr Ausschnitt war mit Blumen bestickt und rund. Und ihre Wunden waren wirklich weg.

Elyon nickte und Severus schob sie sanft auf das Bett und erhob sich.
Er zauberte Elyon weiße flache Sandalen an und hob sie auf seine Arme.

Das Bett würden die Hauselfen richten.

Dann ging er zum Kamin und sagte Bescheid dass sie jetzt kommen würden.

Er ging mit ihr zum Wohnzimmer des dritten Stockes wo sie ja auch immer aßen.
Da öffnete sich von alleine die Tür und die Beiden traten ein.

Elyon staunte nicht schlecht. Es hingen hoch in der Luft überall Seifenblasen in den verschiedensten Farben. Manche platzen und machten Musik.

Ihre Eltern, ihr Bruder, ihre Großeltern, Blaise, Remus, Regulus, Rabastran und Sirius standen alle um den Wohnzimmeresstisch der jetzt in der Mitte des Raumes stand. Die Stühle waren hinter ihnen und der Tisch selbst war vollgepackt. Elyons magische Tiere schwirrten im ganzen Zimmer umher.

Elyon wurde von Severus an die Stirnseite auf den Stuhl gesetzt.

Dann erschien vor ihr eine weiße Torte mit Blumendekoration aus Marzipan und Erdbeeren.

Drauf erschienen sechzehn brennende Kerzen.

Alle fröhlich: „Alles Gute zum Geburtstag Elyon.“

Elyon nickte lächelnd.

Draco fröhlich: „Los Kerzen auspusten und wünsche dir was Schwesterchen!“

Elyon lachte, überlegte kurz und pustete die Kerzen alle auf einmal aus.
Alle klatschten und es war ein Tusch zu hören wo der ganze Raum glitzerte.

Tom sah sein Kind glücklich an und sprach die gesamte Runde an.

Tom sprechend: „So jetzt werden Geschenke ausgepackt und dann Kuchen gegessen. Recht so Töchterchen?“

Elyon sanft: „Ja Vater.“

Da trat Draco vor und überreichte ihr ein silbergrünes Paket das er ihr auf den Schoss stellte.

Draco sah sie hibbelig an.

Draco hibbelig: „Mach schnell auf. Reiß auf ohne Verluste kleine Schwester!“

Elyon lachte leise und machte das Paket auf. Zu Dracos Frust langsam. Dieser wurde wirklich ungeduldig aber nach einigen Sekunden war das Paket offen.

Elyon machte große Augen als sie Dracos Geschenk sah.

Es war ein Miniaturhaus das aussah wie ein Hexenhaus. Es stand auf einer Plattform wo ein Garten darum war mit einem verwitterten Zaun und einem Kessel der umgekippt davor lag. Und alles ins kleinste Detail gebaut. Sogar mit einem Baum der wie im Sommer aussah.

Elyon sanft: „Danke Draco es ist klasse. Aber wieso grinst du so als ob du etwas geplant hast.“

Draco grinste noch breiter und erklärte es schelmisch.

Draco grinsend: „Wenn du das Dach des Hauses an tippst und Zauber sagst klappt es sich auf und du kannst Süßigkeiten raus holen. Egal welche. Sie werden nie alle. Und das Häuschen selbst passt sich den Jahreszeiten an. Jetzt ist Sommer also sieht es sommerlich aus. Cool was?“

Elyon erstaunt: „Wow. Das finde ich toll.“

Sie stellte es vorsichtig sich erhebend auf den Tisch, es war nämlich so groß wie ein kleiner Umzugskarton der Muggel und umarmte dann Draco. Der schmuste kurz mit ihr und Elyon wurde wieder von ihm sanft auf ihren Stuhl gedrückt.

Dann trat Blaise vor und grinste ebenfalls genauso breit wie Draco.

Blaise sagend: „Also meines ist nicht so groß, aber genauso gut. Bitte schön.“

Er stellte ihr das Paket das dunkelgrün war auf den Boden, es ging bis zu Elyons Knie hoch.

Sie entfernte das Papier und runzelte die Stirn. Es war glatt und Schwarz. Doch es war sonst nichts zu sehen. Keine Öffnung. Absolut nichts.

Elyon fragend: „Ähm Blaise ich habe dich ja gern aber sag mal willst du mich verkohlen?“

Blaise kicherte und tippte die Kiste an. Daraufhin schoben sich die zwei langen Oberseiten des rechteckigen Paketes nach links und rechts. So konnte man hineinsehen. Elyon schaute Blaise an und der grinste.

Im Inneren waren lauter kleine Figuren aus verschiedenen farbigen Kristall. Und alle waren Tiere.

Blaise erklärend: „Also die Figuren sind nicht nur einfach Figuren. Wenn du sie raus nimmst und auf den Boden oder sie sonst wo hinstellst bewegen sie sich sogar. Du musst sie nur mit Namen nennen und über sie streichen. Dann bewegen sie sich und du kannst ihnen zu sehen wenn sie miteinander spielen. Sie greifen sich nicht an.“

Elyon glücklich: „Vielen Dank Blaise.“

Sie umarmte ihn und Blaise erwiderte dies. Er löste sich von ihr und schaute sie lieb an.

Blaise fröhlich: „Ach bevor ich es vergesse. Nur du kannst die Schachtel öffnen. Wenn du keine Lust mehr hast sage einfach geht nach Haus und sie gehen in die Schachtel. Oder du stellst sie selbst rein. Sie lassen sich wieder von dir hoch nehmen und bleiben dann dort drin still stehen. Du siehst ja das es da drin wie in einem Miniwald aussieht. Du kannst ihnen auch in der Kiste zusehen. Du musst nur die Hand darüber halten und Lebt bitte sagen.“

Dann reichte ihr Sirius ein langes Päckchen was sie auspackte. Es war ein glänzender neuer Besen.

Sirius fröhlich: „Wenn ich erklären dürfte der 'Tornado'. Der neueste Besen auf dem Markt. Absolute Weltspitze. Der wird eigentlich nur an die Topverdiener der Quidditchspieler verkauft. Bin ich nicht gut?“

Die Antwort war das ihn Elyon in die Arme fiel und ihn drückte. Sirius lächelte und wuschelte über ihren Kopf.

Dann ließ er sie los und Rabastran reichte ihr ein Paket was sie öffnete. Es war ein Besenpflegeset darin. Das teuerste und beste Besenpflegeset was es gab. Sie bedankte sich auch bei ihm.

Dann trat Remus vor der ihr ein eher unförmiges Päckchen reichte. Als Elyon es entgegen nahm konnte sie fühlen das es weich war. Sie entfernte das Papier und machte freudige glänzende Augen. Remus hatte ihr einen grauweißen Stoffwolf mit einer mattweißen Schleife geschenkt.

Elyon umarmte den Werwolf und Remus drückte das Mädchen an sich.

Elyon schniefend: „Danke Remy. Er ist toll. Schnuffel kriegt einen Ehrenplatz in meiner Wohnung.“

Remy sanft fragend: „Schnuffel?“

Elyon lächelnd: „Ja den Namen finde ich toll.“

Alle grinnten fröhlich. Genau das was die Hochelfe brauchte. Ein Stofftier hatte sie seit ihrer Kindheit nicht mehr gehabt. Außerdem würde das Stofftier helfen wenn sie sich mal nicht gut fühlte oder einfach nur mal zum kuscheln.

Dann kamen Salazar und Godric dran die ihr eine längliche schwarze samtene flache Schachtel und ein silbernes Päckchen auf den Tisch taten.

Zuerst öffnete sie das Päckchen und staunte nicht schlecht. Es war eine Truhe. Sie war reich verziert. Sie hob sie hoch.

Sie schaute Beide verwirrt an als sie nichts darin sehen konnte außer die mit slytheringrünen Wänden die sich wie Samt anfühlten.

Godric erbarmte sich: „Nun wenn du ein Buch hast was dir besonders gefällt kannst du es hinein tun. Jedes Buch. Es haben unendlich viele Platz. Und es wird nie schwerer sein als eine Kleine Flasche Wasser.“

Elyon erstaunt: „Oh. Das ist wundervoll.“

Salazar grinsend: „Wir wussten das es dir Gefallen würde. Du kannst sie somit immer mitnehmen. So kannst du sogar eine Bibliothek mitnehmen ohne Schwierigkeiten. Und nur du kannst diese Truhe verwenden. Für andere ist sie nutzlos. Sie können nichts hinein tun.“

Godric einmischend: „Aber jetzt mache doch bitte dein anderes Geschenk auf.“

Elyon nickte und stellte die Truhe auf den Tisch. Dann öffnete sie die längliche Schachtel und holte eine feingliedrige Kette hervor. Sie hatte einen Anhänger aus Mitrill der wie ein Phönix aussah. Die Kette selbst war auch aus Mitrill.

Salazar sanft: „Diese Kette bekommt jeder in meiner Familie zum sechzehnten Geburtstag geschenkt. Tom und Draco haben auch eine. Genauso wie mein Vater. Und jede Kette hat verschiedene Zauber die dich beschützen. Sie sind in ihr verwoben. Ihr könnt sie auch nicht verwechseln. Denn auf jeder Kette steht auf dem Anhänger der Name die der Phönix wie du ja sehen kannst auf einer Schriftrolle steht die er in seinen Klauen hält. Außerdem kannst du so sehen ob einer von uns in der Nähe ist. Das hilft wenn man in Gefahr ist. Dann leuchtet der Phönix rot auf und du erfährst die Richtung und den Standpunkt.“

Elyon schluchzend: „Danke Großvater und Opa.“

Sie umarmte beide Männer hintereinander und Beide erwiderten liebevoll die Umarmung ihres Enkelkindes.

Von ihren Eltern bekam sie dann zwei silberne Päckchen überreicht.

Als Elyon dann das Eine öffnete wurden ihre Augen feucht. Sie hielt ein Fotoalbum in ihren Händen das Golden war. Sie konnte schon ein paar Bilder sehen. Auch befand sich in diesem Paket ein Armband das aus feinstem braunen weichen Leder war. Und darauf waren vier kleine Sichelmonde die den Hauptpunkt bildeten.

In dem zweiten Päckchen war ein vollständiges Tränkeset. Das beste der Welt. Mit

Zutaten, Kessel, Messern und so weiter.

Sie umarmte erst Tom der ihr über den Kopf streichelte und noch einen kleine Schachtel reichte in der ein Platinarmband war der eine Schlange war die sich selbst fraß. Das Unendlichkeitszeichen.

Sie lächelte ihn an und Tom küsste Elyon auf die Stirn.

Dann umarmte sie Lucius der ihr auch über den Kopf streichelte und ihr ebenfalls eine kleine Schachtel reichte.

Als Elyon sie öffnete blitzte ihr eine Armband aus Mitrill das wie in sich verschlungene Efeuranken aussah.

Elyon lächelte und auch Lucius küsste sie auf die Stirn.

Und dann war endlich Severus dran. Er ging zu seiner Gefährtin und reichte ihr sanft lächelnd eine kleine lange Schachtel. Als Elyon die samtschwarze lange Schachtel öffnete nahm sie eine wunderschöne Kette heraus.

Als Elyon sie hochhielt war ein Keuchen zu hören.

Salazar, Blaise, Godric, Tom und Lucius sahen Severus entgeistert an. Die Anderen zuckten nur verwirrt die Schultern.

Elyon schaute verwirrt zu den Erwachsenen und dann auf die Kette.

Es war eine Mitrillkette die einen wunderschönen Anhänger enthielt. Dieser war kunstvoll verarbeitet und der Stein der daran befestigt ist war Tropfen förmig.

Seine Farbe ist Blutrot.

Elyon fragend: „Was habt ihr denn? Ist irgendwas mit Severus Geschenk? Ich finde sie wunderschön. Und es fühlt sich so toll an. Ich weiß gar nicht wie ich es beschreiben soll.“

Salazar sah Severus ernst an während er ihn ansprach.

Salazar ernst: „Bist du dir vollkommen sicher Severus das du Elyon deinen Blutstein schenken willst? Du weißt was geschieht wenn sie den Tropfen berührt.“

Severus sah Salazar nun todernt an.

Severus todernt: „Wenn Elyon es möchte, Ja!“

Elyon verwirrt einmischend: „Was meint ihr denn?“

Severus sah sie ernst an.

Severus ernst: „Ich habe dir meinen Blutstein geschenkt. Das heißt ich möchte nur noch dein Blut trinken. Und dann hilft mir nur noch dein Blut. Anderes wird meinen Hunger nicht mehr stillen und es heilt mich nur noch dein Blut. Wenn du den blutroten Tropfen berührst bevor ich von dir trinke erlaubst du es mir Kleines.“

Elyon sah alle an. Sie nickten und Elyon überlegte nicht lange.

Elyon fragend: „Hat es noch eine andere Bedeutung?“

Severus sah sie sanft an.

Severus sanft: „Ja. Doch das möchte ich dir jetzt noch nicht verraten. Sag mir doch bitte ob du möchtest. Und keine Sorge ich will dich zu nichts zwingen. Und trinken muss ich auch nicht ständig.“

Elyon nickend: „Verstehe. Und du bist dann von mir abhängig? Aber was ist wenn du mal nicht von mir trinken kannst? Du stirbst doch dann nicht oder?“

Severus verneinend: „Nein. Jedenfalls nicht sofort. Es können gut und gern Jahrtausende vergehen bis das passiert. Ich halte es viel länger durch ohne Blut.“

Elyon schloss kurz die Augen und sah dann ernst in die Runde.

Elyon ernst: „Dann nehme ich deinen Blutstein an und möchte das du ab heute von mir trinkst Severus Alexander Snape.“

Severus nahm sanft die Kette aus ihren Händen und tat sie in die Schachtel. Er legte sie auf den Tisch und reichte ihr dann noch ein Päckchen.

Severus lieb: „Bitte Kleines.“

Elyon nickte und öffnete das Päckchen in dem sich eine Schatulle befand. Sie war aus Kristall und mit Ranken verziert die aus Mitrill waren. Als Elyon den Deckel anhub spielte sie eine Melodie.

Elyon sah Severus glücklich an.

Elyon glücklich: „Eine Spieluhr. Vielen Dank. Sie ist wunderschön.“

Severus sanft: „Für dich immer Kleines.“

Dann schenkte er ihr noch einige silberne Spangen und Armreifen.

Elyon umarmte daraufhin Severus und dieser drückte sie an sich. So verharrten sie Beide eine Weile bis sie ein Räuspern seitens Tom zu ihm schauen ließ.

Tom schmunzelte. Doch dann sah er ernst Severus an. Er sprach ihn an.

Tom sprechend: „Nun? Fragst du uns nun?“

Severus ernst: „Ja. Darauf warte ich schon seid Jahren. Und nun kann Elyon auch Keiner schaden wenn ich dass tue.“

Dabei sah er ernst Tom und Lucius an.

Er ging auf Beide zu und verbeugte sich mit dem rechten Arm vor der Brust vor ihnen. Dann sprach er sie ernst an.

Außer Blaise, Salazar, Godric, Lucius und Tom hatten die Anderen nicht wirklich Ahnung was Severus vorhatte.

Elyon sah sich dies verwirrt an.

Severus ernst und verbeugend: „Gestatten Sie es mir Thomas Vorlost Marlvoro Gryffindor – Slytherin und Sie Lucius Abraxas Malfoy Gryffindor – Slytherin ihnen eine Frage zu stellen? Ich Severus Alexander Snape möchte hiermit um die Erlaubnis bitten das ich ihre Tochter Elyon Alexis Aurora Malfoy Gryffindor – Slytherin heiraten darf.“

Alle keuchten und hielten den Atem an.

Tom sah ernst Severus an und schaute dann Lucius an. Dieser nickte und beide Männer sprachen ihn an.

Lucius und Tom ernst: „Wenn unsere Tochter es will dann willigen mir mit Freude in eine Heirat unserer Tochter Elyon Alexis Malfoy Gryffindor – Slytherin mit euch Severus Alexander Snape ein. Fragt Sie.“

Severus drehte sich zu Elyon und kniete vor dem erstaunten Mädchen. Er ließ eine kleine Schachtel erscheinen die er ihr zugewandt öffnete. Darin konnte Elyon ein wunderschönes Armband sehen. Es war aus Platin und hatte zwei Steine, der eine aus einem hochkarätigen Diamanten der ein unglaubliches Feuer versprühte, der andere Stein einen Stein aus Obsidian der funkelte wie die tiefste Nacht. Daneben lag ein größeres Armband. Ebenfalls aus Platin mit einem grünen Smaragden der ebenfalls ein unglaubliches Feuer hatte. Der andere Stein war ein sanftes rot das an Blut erinnerte.

Severus sanft und ernst: „Elyon Alexis Aurora Malfoy Gryffindor – Slytherin ich werde dich mit meinem Leben beschützen. Ich werde dir in guten so wie in schlechten Zeiten beistehen.

Und meine unendliche Liebe zu dir wird in alle Ewigkeit bestehen. Elyon Alexis Aurora Malfoy Gryffindor – Slytherin willst du meine Frau werden?“

Elyon sah Severus an der sanft lächelte. Sie überlegte nur den Bruchteil einer Sekunde bevor sie antwortete.

Elyon sah ihn überglücklich an.

Elyon überglücklich: „Ja ich will deine Frau werden Severus Alexander Snape.“

Genau in der Sekunde wo Elyon die Stimme ruhen ließ kam ein tosender Beifall. Severus steckte Elyon den Armreif um ihr linkes Handgelenk. Dann streifte sie Severus das größere Armband über und beide küssten sich.

Danach wurde Kuchen gegessen und Sekt getrunken auf die Verlobung.

Einige Stunden später waren fast alle in ihren Betten.

Severus und Elyon saßen kuschelnd vor dem Kamin. Dieser leuchtete in verschiedenen Farben da man ihn ja noch nicht anmachen musste. Elyons Tiere schliefen schon.

Severus sanft fragend: „Und fandest du die Feier schön Kleines?“

Elyon lieb: „Ja. Am schönsten war aber dein Antrag.“

Severus sanft: „Danke.“

Elyon kuschelte sich enger an ihn.

Elyon leise: „Wann trinkst du denn von mir?“

Sie sah hoch in und in seine Augen. Severus schaute kurz erstaunt und lächelte dann.

Severus lächelnd: „Nun wenn du möchtest dann jetzt?“

Elyon nickte und Severus ließ den Blutstein heran schweben der sich in der Schachtel befand. Er hielt ihn Elyon hin die den Tropfen berührte. Dann leuchtete der Stein kurz auf und Severus legte Elyon die Kette um. Er sprach sie sanft an.

Severus sanft: „Kleines entspanne dich bitte. Beim ersten Mal tut es sehr weh. Doch dann wird es dir im Laufe wenn ich von dir trinke gefallen. Lass dich bitte fallen und wehre dich bitte nicht. Vertraue mir bitte.“

Elyon lieb: „Ich vertraue dir.“

Sie ließ sich von Severus auf den weichen Teppich legen und er lag über ihr. Er strich sanft ihr Haar von der linken Halsseite weg und strich über die Haut. Dies jagte der der Hochelfe Schauer über die Haut.

Er küsste ihren Hals entlang bis zum Schlüsselbein und wieder zurück.

Elyon erzitterte vor Verückung.

Dann keuchte sie als Severus ihr über die Halsschlagader leckte. Er ließ von der Ader ab und küsste sie sanft und dann verlangender auf den Mund. Er räuberte ihre Mundhöhle und ließ sie stöhnen. Dann flüsterte er ihm ihr Ohr.

Severus flüsternd: „Entspanne dich Elfe.“

Elyon nickte und ließ Severus gewähren.

Dieser widmete sich wieder ihren Hals wo er jetzt Küsse in ihrer Halsbeuge setzte. Dann saugte er daran.

Nach wenigen Sekunden durchbohrten Severus Fangzähne ihre samtene Haut und Elyon verkrampfte sich.

Severus spürte das Problem seiner kleinen Gefährten und strich sanft über ihren Bauch. Das Mädchen entspannte sich als er ihren Bauch streichelte.

Nach wenigen Minuten war Elyon entspannt und Severus begann zu saugen. Erst ruhig und langsam.

Doch als Elyon ihre Arme um ihn schlang saugte er schneller und gieriger an ihren Hals.

Und es verzückte ihn als seine Kleine das Stöhnen anfang.

Nach einer kleinen Weile ließ er von ihr ab und leckte über die Löcher die sich sofort dadurch schlossen und es erschien ein stark ausgeprägtes Zeichen auf ihrer Halsbeuge. Eine kleine Schlange die ihn anstarrte. Er küsste die Stelle und ließ sie so verschwinden.

Dann sah er Elyon in die Augen. Sie schaute verträumt ihn an.

Severus rollte sich von der Hochelfe herunter und zog sie in seine Arme. Er legte ihren Kopf auf seiner Brust ab und strich ihr über sein Zeichen.

Severus sanft: „Geht es Kleines?“

Elyon leise: „Hm.“

Severus erklärend: „Du hast jetzt mein Zeichen Kleines. Aber keine Angst. Es wird niemand sehen. Nur magische Wesen werden es sehen und dann nur wenn du es willst. Du bist jetzt mein. Nun wenn es dich nicht stört.“

Elyon verneinend: „Nein es stört mich nicht.“

Severus glücklich: „Schön. Im Übrigen du schmeckst unglaublich. Ich komme nie wieder von dir weg.“

Elyon schmunzelnd: „Na dann habe ich ja das was ich immer wollte.“

Severus lachte...

01.09.1996 auf dem Gleis 9 ¾ in London

Elyon, Draco und Blaise hatten sich von Sirius und den Anderen heute früh verabschiedet. Sie würden sie erst Mal eine Weile nicht mehr sehen. Von Lucius, Tom und Severus mussten sie sich schon früh Morgens für später verabschieden. Diese waren schon längst in Hogwarts.

Elyon schaute traurig. Denn sie stand in der Gestalt Christin Masters auf dem Bahngleis und seufzte. Sie ignorierte die Blicke der Anderen. Die Gryffindors sahen sie fies an während die Hufelpuffs sie mieden. Die Ravenclaws ignorierten sie. Und Slytherins sah sie gar nicht.

Sie stand etwas abseits und wartete auf Neville und Luna. Mit diesen hatte sie sich am Ende des fünften Schuljahres verabredet hier zwanzig Minuten bis der Zug fuhr zu treffen.

Draco und Blaise hielten sich in der Nähe auf um bei eventuellen Problemen einzugreifen. Davon konnte Elyon sie nicht abbringen. Sie wollten so lange warten bis die beiden Freunde Elyons kamen.

Beide jungen Männer warten auf ihre Freunde und unterhielten sich mit ihnen.

Als gerade Draco sah das Neville und Luna vor Elyon standen und sie Nacheinander

umarmten und sie in den Zug gingen war er beruhigt. Er sagte seinen Freunden Bescheid und sie gingen ebenfalls in den Zug.

Währenddessen in Elyons Abteil

Elyon lehnte im Sitz und hörte Luna zu die über die neueste Ausgabe des Quibblers sprach.

Neville hatte derweil sich ein Pflanzenbuch hervorgeholt und las. Sie waren die Einzigen in ihrem Abteil. Denn niemand kam zu ihnen. Teils wegen der Gryffindors und teil weil sie die Drei nicht leiden konnten. Ihnen war es Recht.

So hatten sie ihre Ruhe.

Der Zug fuhr los und eine ganze Weile geschah nichts bis ihre Abteiltür aufging. Da betrat Ron Weasley das Abteil und sah hasserfüllt und fies die drei jungen Zauberer an.

Besonders Elyon sah er fies an. Aber auch mit einem Blick der Neville seinen Zauberstab in der Hand unter dem Buch versteckt hielt vorsichtig werden ließ.

Ron fies: „Na Masters. Kommt wohl niemand anderes als Versager und Verrückte zu dir?“

Elyon die Ron nur kurz angesehen hatte und wieder aus dem Fenster schaute sprach ihn kalt an.

Elyon kalt: „Verschwinde Weasley.“

Ron knurrend: „Du denkst doch nicht dass ich auf dich Höre? Ich bin Vertrauensschüler.“

Elyon sah ihn an. Und da schluckte der Rothaarige. Elyons Blick war eiskalt.

Elyon eiskalt und klirrend: „Verschwinde und lass uns in Ruhe. Und auch deine so tollen Freunde. Ob du nun Vertrauensschüler bist oder nicht interessiert mich nicht. Gehe bevor ich mich vergesse.“

Egal was der Rothaarige gerade dachte aber er knurrte und drehte sich um. Bevor er die Tür schloss sagte er noch etwas.

Ron im Gehen: „Das gibt Rache. Ich kriege was ich will.“

Er sah sie bedrohlich an und verließ die Tür krachend zu machend das Abteil.

Luna schaute Elyon und Neville an.

Luna sprechend: „Dieses Schuljahr wird bestimmt nicht langweilig.“

Elyon und Neville nickten.

Ja es würde bestimmt nicht langweilig werden.

Nach der neunstündigen Fahrt kamen sie in Schottland an und stiegen aus dem Zug aus. Sie hatten alle ihre Schulsachen an und streckten sich. Die Schüler tummelten sich auf dem Bahngleis wo auch der Halbriese Hagrid mit den neuen Erstklässlern stand. Er hatte wie immer seinen braunen wuscheligen Bart und seine Wildhütersachen an. Sie waren wie immer braun und rochen nach irgendeinem Tier. Wenn man neben ihm stand konnte man es riechen.

Elyon sah sich in der Menge um und konnte nach einer Weile Draco entdecken dem alle außer denen in Slytherin ihn auswichen. Seine Augen leuchteten auf als er sie sah und nickte kaum merklich.

Dann setzten sich alle in Bewegung. Die Erstklässler in die Boote und die älteren Jahrgänge in die Kutschen um nach Hoghwarts zu kommen.

Nach einer weiteren halben Stunde waren sie angekommen und verließen die Kutschen mit den Thestralen. Alle betraten Hoghwarts.

Doch als Elyon den Boden des Schlosses mit ihren Füßen berührte brach eine gewaltige Magiewelle aus. Die ganze Schule erzitterte und einige Schüler segelten zu Boden.

Alle sahen sich verwirrt um. Doch Einige schauten direkt Elyon an. Genau in diesem Moment wusste sie das sie magische Wesen vor sich hatte. Die Schüler die Elyon ansahen schauten kurz undefinierbar und dann nickten sie und formten ihre Lippen. Sie sagten tonlos das sie Elyon nicht verrieten. Auch Neville und Luna waren darunter.

Elyon nickte kaum merkbar und seufzte.

Ja dieses Jahr würde wohl das spannendste und gefährlichste von allen Jahren werden.

Nachdem Schock standen die Umgefallenen auf und Alle gingen in die große Halle.

Elyon, Neville und Luna betraten die große Halle.

Luna setzte sich an den Ravenclawtisch.

Elyon und Neville wiederum setzten sich an den Gryffindortisch.

Dort saßen sie an der Ecke wo der Anfang der großen Halle war beim Eingang. Sie wurden von ihren Plätzen in der Mitte zwar nicht vertrieben aber sie gingen freiwillig.

Es herrschte Unruhe im Saal und man konnte ein lautes Räuspern im Saal hören. Alle schauten an den Leertisch. Dort waren zu ihrer Verwunderung nicht ein freier Platz sondern drei.

Albus Dumbeldore hatte sich geräuspert und sprach durch seinen Zauberstab den er

als Mikrofon benutze und an seinen Hals hielt.

Der Weißhaarige mit der Halbmondbrille hatte eine lange lange türkisfarbene Robe an die nach unten hin in lila überging und dort sogar glänzte. Wie immer trug er einen Hut. Alles in der selben Farbe.

Albus sah mit Genugtuung das Elyon noch immer verhasst war. Die Blicke der Schüler waren eindeutig.

Dementsprechend hatte er Gute Laune. Er ahnte nicht wie schnell sich dies Ändern würde.

Albus freundlich: „Und nun lasst uns die neuen Schüler Hoghwarts begrüßen.“

Damit ging die Tür der großen Halle auf und die neuen Schüler traten ein.

Sie gingen mit einer alten Hexe mit Spitzhut und strengen grauem Kleid bis zu einem Stuhl der in der Halle der vor dem Rednerpult des Direktors, das gerade von Dumbeldore eingenommen wurde, in einigen Schritten Entfernung stand. Die strenge Frau mit dem grauen Haar die Minerva McGonnaghal war stellte sich daneben und die neuen Schüler ein paar Schritte vor den Stuhl der auf dem erhöhten Podest in der Halle stand.

Auf dem Stuhl lag ein Hut der äußerst alt aussah.

Minerva streng: „Nun denn sprechender Hut wir lauschen dir.“

Auf einmal fiel der Hut über der Krempe ein. Es bildeten sich zwei Beulen die wie die ausgeschabte Höhlen von Augen aussahen. Und die Krempe selbst wurde zu einem Mund.

Der alte Hut begann zu singen.

Sprechender Hut singend: „Ihr denkt ich bin ein alter Hut, mein Aussehen ist auch gar nicht gut. Dafür bin ich der schlauste aller Hüte, und ist`s nicht wahr, so fress ich mich, du meine Güte! Alle Zylinder und schicke Kappen sind gegen mich doch nur Jammerlappen!

Ich weiß in Hoghwarts am besten Bescheid und bin für jeden Schädel bereit. Setzt mich nur auf, ich sag euch genau wohin ihr gehört – denn ich bin schlau.“

Da hörte er auf. Er holte tief Luft und seufzte. Das Nächste würde alle schocken.

Alter Hut wieder singend: „Ich weiß, ich bin der sprechende Hut, und meine Entscheidungen, sie sind meist gut. Doch einmal, da machte ich einen Fehler, denn da war dieser Wähler.

Sie hatte die Wahl, doch schließlich brachte die Entscheidung nur Qual.

Ich konnte ja nicht ahnen,
was ihr alles geschah als ich sie schickte in das Haus der Löwen.

Denn Gryffindor ist egoistisch und gemein,

der Hufflepuffs Gewissen schon längst nicht mehr rein.
Sie lassen sich lenken und denken nicht mehr allein.

Die Ravenclaws manipuliert,
sodass jeder die eigene Meinung verliert.

Nur Slytherin, das hält.
Loyalität und List ist noch immer gewählt.
Denn hier wirst du selbst nach Jahrhunderten
noch echte Freunde finden.

Und der Wähler fragt ihr euch?

Der Wähler immer nur Trauer kennt.
Verzweiflung und Angst ist bei dem Wähler zu Haus.
Wahres und dauerhaftes Glück nie gekannt.
Wut und Hass hat sich in das Herz des Wählers gestohlen.

Verachtung, Hass, Demütigung und Missachtung hat der Wähler
seid Kindestagen gehabt.
Falsche Freunde und falsche Versprechungen haben das Leben erschwert.
Neid und Eifersucht haben zerstört die zerbrechliche Seele.
Und Gefahren haben den Wähler oft sehr nah an den Tod gebracht.

Das Glück einer Sommernacht wurde geraubt.
Die Eltern haben es tot gedacht.
Verzweiflung, Wut und Hass lebten in ihnen.
Der Verantwortliche wurde Verflucht bis in alle Ewigkeit.

Doch noch ist nicht alles verloren.
Der Frieden wird einkehren in dieser Welt.
Nur ein einziges Lebewesen wird dies vollbringen.
Wird die Welt heilen in all seiner Pracht.

Zerstört wird das Böse was einst vernichtete Familienglück.
Das Kind was einst genommen den Eltern wird gerächt.
Der Erbe Hogwarts wird die Welt retten und seinen wahren Platz besetzen.
Das wahre Böse wird nicht siegen.

Und lasst euch gesagt sein nicht Voldemort ist es von dem ich spreche.
Nein.

Das wahre Böse ist schrecklich und das wahre Monster.
Also setzt mich auf und seid gewiss dieses Mal mache ich nicht den Fehler.

Dieses Mal werde ich an meiner Entscheidung festhalten so seid gewiss.

Den Unrecht siegt nicht.“

Stille. Es war kein Geräusch in der Halle zu hören.

Albus räusperte sich und sah Minerva an. Diese ließ eine Schriftrolle erscheinen und entrollte sie.

Dann rief sie die einzelnen Schüler auf. Und zu Albus Dumbeldores Hass waren dieses Jahr viele Slytherins dabei.

Als Minerva nach einer Weile fertig war ließ sie die Rolle verschwinden und wollte gerade den Hut verschwinden lassen als dieser sich räusperte. Alle sehen verwirrt auf den Hut.

Er begann zu sprechen.

Sprechender Hut sprechend: „Oh nein ich bin noch nicht fertig. Zwei müssen noch eingeteilt werden ohne Frage. Der Eine hatte damals die Wahl doch ich sagte es Diesem nicht, wollte ihn die eine Seite kennen lernen lassen. Doch ich sah diese Seite ist nichts für ihn. Doch habe kein Angst dort wo du nun hinkommst bist du am besten aufgehoben. Denn durch dieses Haus wirst du deine große Liebe finden. Also rufe ich dich auf.“

Er schwieg kurz und alle warteten gespannt wer es denn sei.

Albus nickte.

Ihm war es egal wo Longbottom landete. Er wollte nur seine Marionette nicht verlieren. Aber das würde nie geschehen. Sie hatte nie die Wahl zwischen zwei Häusern gehabt.

Sprechender Hut brüllend: „NEVILLE LONGBOTTOM!“

Die Anderen starrten entsetzt auf Neville der von seinem Haustisch aufstand.

Er setzte sich auf den Stuhl.

Minerva setzte ihm den Hut auf und nur wenige Sekunden darauf begann der Hut wieder zu sprechen.

Sprechender Hut brüllend: „SLYTHERIN!“

Alle erstaunt: „WAS?“

Doch Neville zuckte mit den Schultern und Minerva sah Albus an. Er knirschte mit den Zähnen und nickte dann.

Minerva zauberte Neville die Slytherinfarben und das Slytherin Symbol auf seine

Sachen.

Neville schaute auf den Slytherintisch. Diese schauten erst undefinierbar. Sie schauten alle Draco an. Dieser sah kaum merkbar auf Elyon und verstand die Bitte in ihren Augen.

Draco fing an zu klatschen und alle stimmten ein.

Während einige Gryffindors von der Bank kippten setzte Neville sich neben Vincent Crabbe der ihn hergewunken hatte.

Dumbledore räusperte sich und es wurde still.
Er bettete das jetzt niemand kam der seine Pläne über den Haufen warf.

Er wusste noch nicht wie er sich irrte. Und dass in vielerlei Hinsicht.

Der sprechende Hut begann wieder zu sprechen.

Sprechender Hut sprechend: „Der nächste Schüler mir besonders wichtig ist. Denn diesmal so seid gewiss werde ich nicht unzustimmen sein. Denn Missverständnisse gibt es nicht mehr im Herzen des Wesens was so zerbrechlich ist. Doch seid gewahr das Äußere trägt. Und die Wirklichkeit sich gut verstecken lässt unter einem lächelnden Gesicht das eine Maske ist.“

Er holte tief Luft und brüllte.

Sprechender Hut brüllend: „CHRISTIN LILIANE MASTERS!!!“

Alle schauten voller Entsetzten auf Elyon. Und Dumbeldore musste sich zusammenreißen.

Albus denkend: „Bleib ruhig. Egal welches Haus solange es nicht Slytherin ist. Dann werde ich mich einmischen. Sie darf die Wahrheit nicht erfahren. Das wäre schlecht. Aber es wird nicht Slytherin sein.“

Elyon stand auf und ging zum sprechenden Hut.

Es war schneller soweit als sie dachte.
Sie holte tief Luft und setzte sich auf den Stuhl.

Minerva setzte auch Elyon den sprechenden Hut auf den Kopf.

Dieser rutschte Elyon wie im ersten Jahr etwas herunter und nahm telepatisch mit ihr Kontakt auf.

Sprechender Hut telepatisch: „Ah endlich. Hast du nun eingesehen das es besser gewesen wäre nach Slytherin zu gehen Elyon?“
Elyon erstaunt: „Woher weißt du meinen wahren Namen?“
Sprechender Hut grinsend: „Nun ich wusste es in dem Moment als du zum ersten Mal

Hogwarts betreten hast. Doch ich konnte es dir damals nicht sagen wegen der Blockade die auf mir lag. Doch als du heute wieder Hogwarts betreten hast wurde so einiges im Schloss verändert.“

Elyon verstehend: „Aha. Und was wurde alles verändert?“

Sprechender Hut geheimnisvoll: „Du wirst schon sehen Enkelin Slytherins und Gryffindors.“

Elon seufzend: „Ich frage erst gar nicht wie du das jetzt weißt.“

Sprechender Hut bejahend: „Korrekt. Nun denn bist du bereit für das richtige Haus oder hast du noch immer bedenken?“

Elyon verneinend: „Nein. Jetzt nicht mehr.“

Sprechender Hut ernst: „Gut...“

Da brach er den telepathischen Kontakt ab und brüllte das Ergebnis.

Sprechender Hut brüllend: „SLYTHERIN!!!“

Ende Kapitel 10

Also den Blutstein könnt ihr im Steckbrief nachsehen. ^-^

Wer sich wundert warum ich Bellatrix so umgebracht habe dem möchte ich folgendes sagen:

Ich mag das Weib nicht. Denn sonst lasse ich niemals Jemand so sterben. Von wilden Tieren zerfetzt werden finde ich schrecklich. Deswegen war sie bei mir wenigstens schon Tod. Denn lebend jemand zerfetzten zu lassen finde ich unter der Gürtellinie.

Ich möchte um Gnade bitten bei der nachgeholtten Geburtstagsfeier. Alles was ins Kitschige geht ist echt schwer für mich. Bin eigentlich nicht so bewandert darin.

Änderung 20.11.2012

Ach Übrigens wer sich wundert was aus dem Gespräch mit Remus wurde. Tja. Ich habe ein Paar andere FF's gelesen und da kam mir eine Idee zur Abänderung des Pairings um Remus. Wobei ich auch sagen muss das mir das Pairing RemusxBill eh nicht so wirklich gefallen hatte. Und so habe ich mit RemusxFenhir (war ja klar das es so kommt oder?) viel mehr sehr interessante Möglichkeiten. Also nehmt es mir nicht übel.

fleht bittend um Gnade

Bin ich unromatisch? Hm. Na egal. Ich hoffe es hat euch gefallen. XD

Noch was? Ach keine Ahnung. Fragt mich wenn was unklar ist. XD

Gehabt euch wohl eure Elyon_Masters

in einer Rauchwolke verschwindet

Änderung 20. und 25.11.2012

P.S. Das ist nur eine Änderung des Kapitels die ich erst jetzt (spuckte schon seid längerem in meinem Kopf rum) vorgenommen habe ihm Ramen meines neuen Kapitels das ich derzeitig schreibe. Auch das mit den Armreifen. weil mir Bindungsarmbänder lieber sind. Später kommt dann och was dazu das aber erst in den späteren Kapiteln. **Dennoch kommt das neue Kapitel kommt nicht sofort hintendran. Sorry also nochmals. [/]**